
1117/J XXIII. GP

Eingelangt am 28.06.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Werner Amon
und Kollegen
an den Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz
betreffend Versagen des Sozialministers bei der Finanzierung im Bereich der Pflege

Das Regierungsprogramm sieht im Bereich der Pflege u.a. vor, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird, der Vertreter von Bund, Ländern und Gemeinden angehören und diese Arbeitsgruppe möglichst bis Sommer 2007 ein Modell ausarbeiten soll, das eine leistbare Betreuung daheim u.a. mit einem eigenen Beschäftigungstypus möglichst auf der Basis selbstständiger Beschäftigung sicherstellt.

BM Buchinger hat nach Übernahme der Regierungsverantwortung diese Arbeitsgruppe mit Vertretern von Bund, Ländern und Gemeinden eingerichtet, die vor allem die Finanzierungsfragen im Pflegebereich diskutiert hat, dabei aber zu keiner Einigung zwischen den Gebietskörperschaften gelangte. Aufgrund des Scheiterns von BM Buchinger in seinen Verhandlungen mit den Ländern und Gemeinden über die Finanzierung der Pflegekosten einer legalen Pflege zu Hause, hat sich nunmehr der Bund bereit erklärt, bis Ende des Jahres 2007 die diesbezüglichen Mehrkosten ab der Pflegestufe 5 vorübergehend zu tragen. Weiterhin offen ist die Finanzierung der angestrebten Pflege in den Pflegestufen 3 und 4.

Angesichts des Scheiterns des Sozialministers bei den Finanzierungsverhandlungen im Pflegebereich, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz folgende

Anfrage:

1. Mit welcher Verhandlungsposition sind Sie in die Finanzierungsverhandlungen mit den Ländern und Gemeinden gegangen?
2. Was waren die diesbezüglichen Gegenpositionen der Länder und Gemeinden?
3. Wieso ist es Ihnen nicht gelungen, ein Verhandlungsergebnis zu erzielen und sind damit in Ihrer Aufgabenstellung gescheitert?
4. Wie sieht Ihre weitere Vorgangsweise bei den Verhandlungen mit Ländern und Gemeinden aus?